

Abfalldatenbericht

2009

Information des Bezirksabfallverbandes Ried im Innkreis



Inhalte 2009

AWG 2009 -
Wichtiges aus dem
neuen Abfallwirtschafts-
gesetz

Kindergartenprojekt
„Quaxi“



Daten und
Informationen zu
Abfällen und deren
Verwertung



Vorwort Obmann

BAV-Vorsitzender Bgm. Karl Ehwallner

Sehr geehrte Damen und Herren,

Der Abfallbericht unseres Bezirkes bietet Ihnen wie jedes Jahr einen anschaulichen Überblick über die Entwicklung der aktuellen Abfallmengenströme im Bezirk, sowie über unsere umgesetzten und geplanten Projekte und Aktivitäten. Mit dem vorliegenden Bericht für das Jahr 2009 und 2010 hoffen wir, das Informationsangebot für Sie weiter aktuell zu halten. Falls Sie dazu oder sonst weitergehende Fragen oder Anregungen haben, wenden Sie sich bitte an unser Büro in Ried.

Nach 18 Jahren neuer Obmann Im Dezember 2009 habe ich den Vorsitz im BAV Ried übernommen. Sowie es derzeit ausschaut, macht mir dieses Amt sehr viel Freude, da mir mein Vorgänger ÖR Karl Sallaberger eine geordnete Struktur und gesunde Finanzen übergeben hat. Ich darf mich an dieser Stelle bei ihm für seine 18 jährige verantwortungsvolle Tätigkeit beim Aufbau der modernen kommunalen Abfallwirtschaft im Bezirk Ried, in der er den BAV Ried als Obmann geführt hat, herzlichst bedanken.

Neue ASZ Ein Schwerpunkt des verbleibenden Jahres 2010 wird der Neubau des gemeinsamen ASZ Kobernaußewald mit den Gemeinden Lohnsburg und Waldzell sein. Die Aufträge an die bauausführenden Firmen sind bereits vergeben, und mit den Erdarbeiten ist noch im heurigen Juni zu rechnen. Ziel für das Jahr 2010 ist auch noch ein zweites wichtiges ASZ-Projekt im Bereich Ried-Nord/Aurolzmünster aufgrund der akuten Raumnot in den bestehenden ASZ Ried und Aurolzmünster. Auch wegen der 2011 auslaufenden Förderungen für den Neubau wollen wir dieses Vorhaben heuer noch beim Land OÖ einreichen.

Die Kampagne „Hui statt Pfui“ die bereits im letzten Jahr gut gelaufen ist, haben auch heuer wieder zahlreiche Gemeinden, Vereine, Feuerwehren, Schulen und Privatpersonen engagiert genutzt und bei der Flurreinigung mitgemacht. Herzlichen Dank an alle, die mitgemacht haben!

Rückläufige Stofferlöse 2009 Der aktuelle Rückstau in der Wirtschaft bereitet auch der Abfallwirtschaft momentan ein Problem wegen der geringeren Erträge für gesammelte Alt- und Wertstoffe. So liegen die Erlöse bei Altpapier, ASZ

und Agrarfolien um rund 220.000,- unter den Einnahmen des Vorjahres. Der Einnahmenentfall hat auch dazu geführt, dass nach 12 Jahren der Abfallwirtschaftsbeitrag wieder einmal nach oben angepasst werden musste. Im ersten Halbjahr 2010 hat sich die Situation schon wieder etwas entspannt. Jedenfalls zu beachten ist aber, dass auch unter diesen aktuellen Umständen die getrennte Sammlung gegenüber der Restabfallentsorgung noch immer um den Faktor 3 günstiger ist.

Neues AWG 2009 Das neue oberösterreichisch Abfallwirtschaftsgesetz, das seit heuer gültig ist, baut auf den Erfolgen der letzten Jahre auf und setzt einige neue Schwerpunkte zur Weiterentwicklung der kommunalen Abfallwirtschaft für die nächsten Jahre. Sehen sie dazu den nebenstehenden Bericht.

Damit all diese Vorhaben durchgeführt werden können und im Sinne unserer Bürger auch gelingen, bedarf es der guten Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden, den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des BAV Büros, unseren Gremien und den Partnerfirmen. Ich freue mich schon darauf.

Mit freundlichen Grüßen

BAV Vorsitzender Bgm. Karl Ehwallner



Impressum:

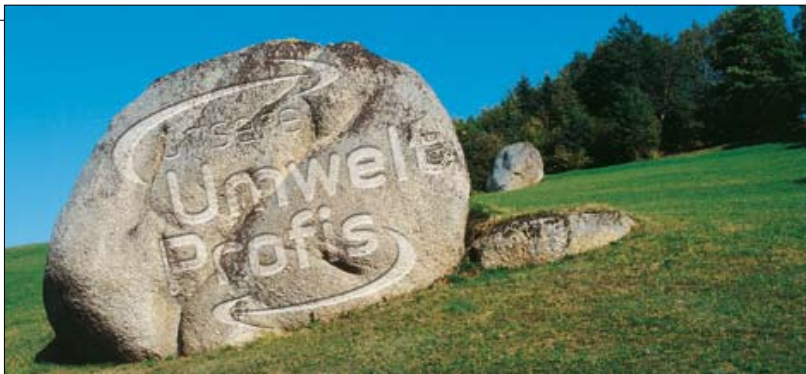
Herausgeber:
Bezirksabfallverband Ried
Eberschwangerstraße 3, 4910 Ried im Innkreis
Tel: 07752/81770 www.umweltprofis.at/ried

Für den Inhalt verantwortlich:
BAV-Ried

Redaktion:
Verbandssekretär Harald Hörmanseder,
Abfallberater Mag. Gudrun Pichler-Zecha,
und Mag. Klaus Hubauer

Digitaldruck: Fa. Senzenberger, Ried
gedruckt auf Neusiedler BIOTOP 3

Oberösterreichisches Abfallwirtschaftsgesetz 2009



Ein neues Gesetz in der Abfallwirtschaft

Nach den OÖ. AWG 1990 und 1997 ist nun seit August 2009 die 3. Auflage des OÖ. Abfall-Regelwerks in Kraft.

OÖ. AWG baut auf dem Bundes AWG und die europäische Abfall-Rahmenrichtlinie auf

Grundsätzliche Festlegungen zur Abfallwirtschaft sind vor allem im Bundes Abfallwirtschaftsgesetz aus 2000, aber auch in der EU-Abfallrahmenrichtlinie geregelt. Das OÖ. Abfallwirtschaftsgesetz bezieht sich vor allem auf die Gestaltung der kommunalen Abfallwirtschaft mit konkreten Rahmenbedingungen für die Umsetzung der Sammlungen und Vorgaben für die Finanzierung. Weiters sind Strafbestimmungen für Verstöße vorgesehen.

Grundlagen

Die kommunale Abfallwirtschaft ist eine Dienstleistung der öffentlichen Daseinsvorsorge gegenüber Privathaushalten, Betrieben und sonstigen Einrichtungen zur Erreichung der AWG-Ziele (§ 1). Prinzip der Nachhaltigkeit: Beseitigung und Bewirtschaftung von Abfällen bei gleichzeitiger Schonung der Umwelt und Wiedergewinnung von Rohstoffen. Die Inanspruchnahme dieser Dienstleistung ist verpflichtend geboten. (§ 9)

Organisation

Die kommunale Abfallwirtschaft wird von den Gemeinden

in Zusammenarbeit mit dem regionalen Bezirksabfallverband gemäß dem regionalen Abfallwirtschaftsprogramm (Bezirkskonzept) organisiert. Die Dienstleistung wird von den Gemeinden bzw. dem BAV gemäß der im AWG 09 festgelegten Kompetenzverteilung oder von ihnen beauftragten Dritten erbracht.

Leistung /Angebot - Gebühr

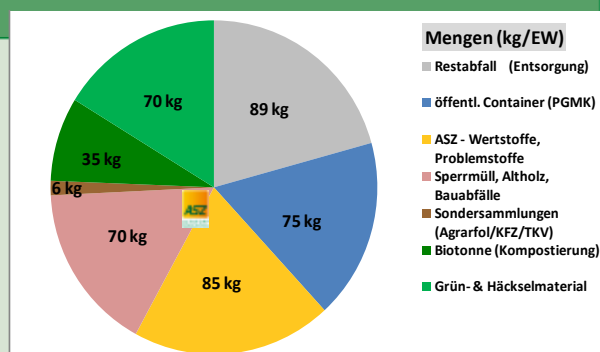
Die angebotenen Leistungen der kommunale Abfallwirtschaft werden in der jeweiligen Abfallordnung der Gemeinde (§ 6) beschrieben. Die dafür zu entrichtende Abfallwirtschaftsgebühr (Preis) ist in der jeweiligen Abfall-Gebührenordnung der Gemeinde (§ 18) beschrieben. Die Rechnungsempfänger (Kunden) der kommunale Abfallwirtschaft sind die Liegenschaftseigentümer (Haushalt, Betriebe, Sonstige). Die Leistungsempfänger (verpflichtete Nutzer) der kommunale Abfallwirtschaft sind die jeweiligen Abfallbesitzer (natürliche bzw. juristische Personen). Die Gebührengestaltung obliegt der Gemeinde und sollte im Groben der jeweilig angebotenen Leistung angepasst sein (§ 18), sollte aber auch weiters auf einer im regionalen Abfallwirtschaftsprogramm festgelegten bezirkseinheitlichen Kalkulationsgrundlage (§ 14) beruhen.

Abfallwirtschaft ist mehr als nur Müllabfuhr!

Vielfach sehen die Bürger hinter der Abfallgebühr nur die Abholung der Mülltonne. Die Dienstleistung Abfallwirtschaft umfasst aber weit mehr, z.B. die Sammlung von sperrigen Abfällen, Bauabfällen, Alt- und Problemstoffen (ASZ) sowie Garten- und Küchenabfällen. Darüber hinaus gibt es noch zahlreiche Sonderleistungen und Services wie die Entfernung illegaler Ablagerungen, Flurreinigung, Agrarfoliensammlung, Geschirrmobil, Abfallberatung für Kindergärten, Schulen und Gemeinden, ...

Die Schwerpunkte des neuen AWG sind:

- Nutzung von Synergie-Effekten durch Übertragung von Leistungen an BAV
- Bessere Bewirtschaftung biogener Abfälle und von Baurestmassen
- transparentere und einheitlichere Leistungs- und Gebührengestaltung



Gesamtabfall je EW pro Jahr:
rund 450 kg
2/3 davon sind wieder-
verwertbar.



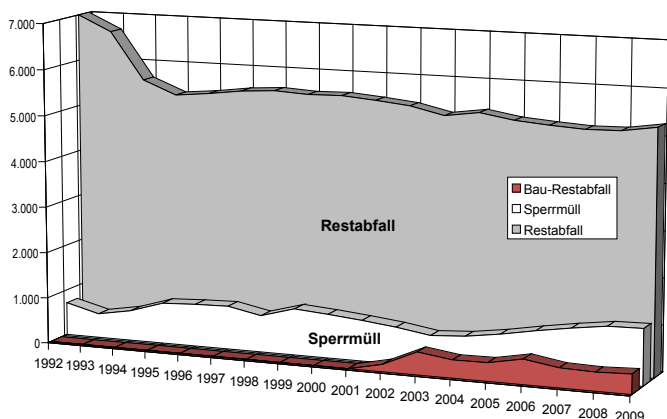
Mengenentwicklung 1992 - 2009

Restabfall- und Sperrabfallmengen

Restabfallmengen steigen um 2%

Die Gesamtmenge im Bezirk Ried lag im Jahr 2009 mit 5.273 Tonnen Restabfall etwas über dem Wert von 2008 (5.156 Tonnen).

In den letzten Jahren gibt es immer wieder leichte Schwankungen zwischen 5.150 und 5.300 Tonnen. Durch getrennte Sammlung von Wert- und Problemstoffen konnte die zu entsorgende Restabfallmenge im Bezirk seit 1992 insgesamt aber deutlich reduziert werden.



Sperrabfallmenge 2009 fast konstant

Größere Mengensteigerungen gibt es seit Jahren beim Sperrabfall, trotz getrennter Erfassung des Wertstoffes Altholz.

Wurden zu Beginn der bezirksweiten Lösung im Jahr 2003 700 to Sperrmüll pro Jahr gesammelt, sind es nun bereits 1.220 Tonnen Gesamtsperreabfallmenge im Bezirk.

Die Steigerung der Sperrabfallmenge von 2008 auf 2009 lag erfreulicherweise nur bei 2 Prozent. In den Jahren davor wurde der Sperrabfall jährlich um 10 bis 15% mehr.

Sperrabfallanalysen 2009

Im Frühjahr und Herbst 2009 gab es in Oberösterreich eine Sperrabfallanalyse mit landesweit 52 Proben, um Rückschlüsse auf die rohstoffliche Wertstofffassung und die Eignung für die Wiederverwendung ziehen zu können.

Die Inputanalysen im ASZ Ried ergaben im Vergleich zu den Containeranalysen in den anderen Bezirken einen relativ gut getrennten Sperrmüll mit geringem Hausmüllanteil (14%) und einem hohen Anteil an klassischem Sperrmüll (Möbel, Teppiche, Matratzen,... = 70%).



Allerdings darf man hier den positiven Einfluß der Beobachtung der Anlieferer durch das Sortierpersonal (dieses wog alle Sperrabfälle für die Analyse ab) und der MitarbeiterInnen vor Ort nicht vernachlässigen!

Ergebnisse der Analysen

Ein Ergebnis der Analysen ist, dass 2010 in einem Pilotprojekt überprüft wird, inwieweit es ökologisch und wirtschaftlich sinnvoll ist, verschiedene Sperrabfälle zu zerlegen (z.B. Polstermöbel, Matratzen,...), um diese dadurch als Altstoffe verwerten zu können.



Auch das landesweite Pilotprojekt „ReVital“ (siehe S.14) soll dazu beitragen, dass noch gebrauchsfähige, gut erhaltene Güter nicht im Sperrabfall entsorgt werden.



Restabfallmengen



Restabfallmengen 2009

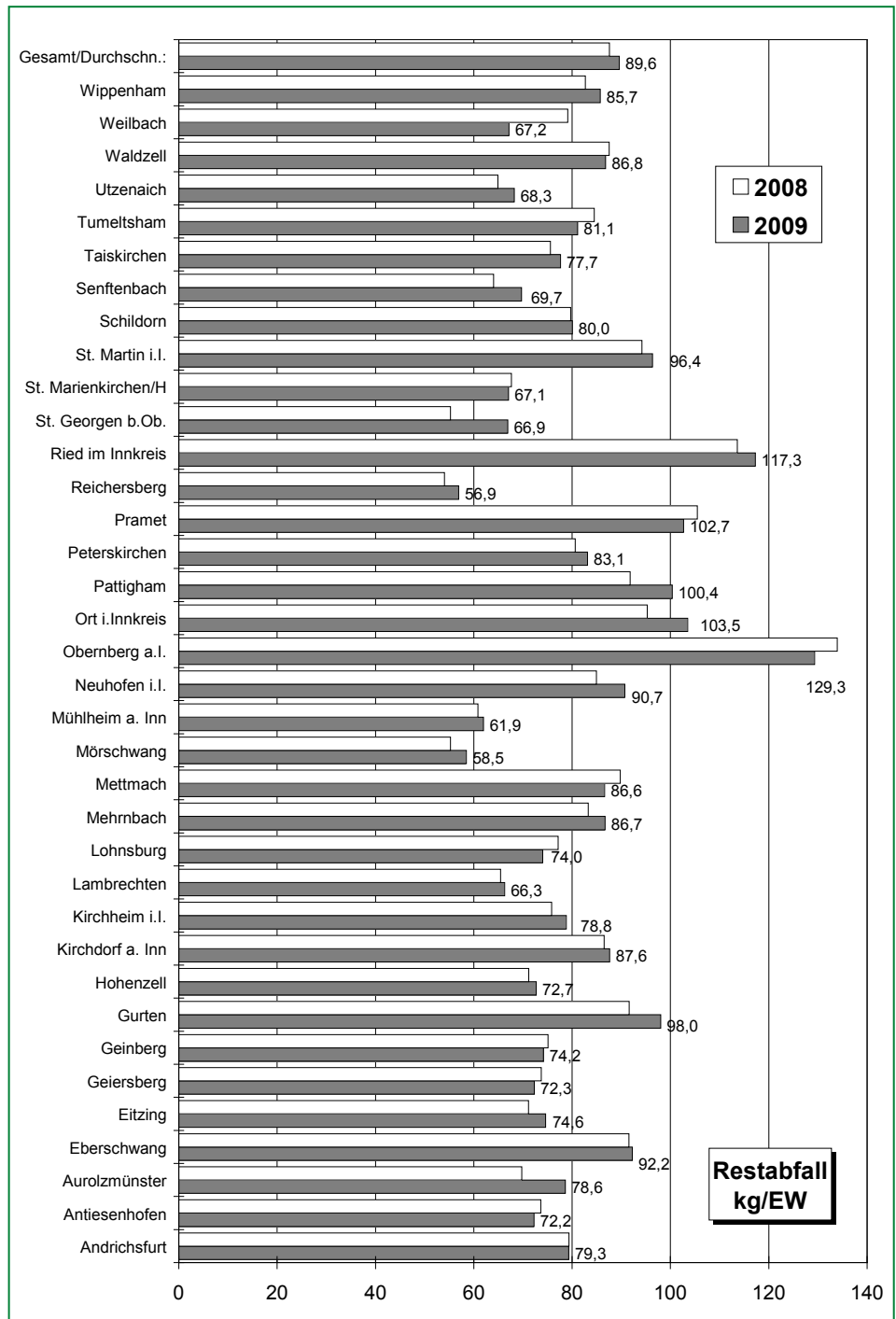
90 kg pro Einwohner

Die durchschnittliche Restabfallmenge pro Einwohner liegt 2009 um 2 kg höher als 2008 und damit bei fast 90 kg pro EW und Jahr. Die Mengen sind sehr unterschiedlich, jährliche Schwankungen sowie ein Stadt-Land-Gefälle sind zu sehen.

Die durchschnittliche Restabfallmenge in Oberösterreich liegt bei 120 kg/EW.

Geringe Restabfallmengen können ein Resultat guter Abfalltrennung, vor allem einer getrennten Erfassung von Bioabfällen, sein.

In manchen Fällen können sie allerdings auch auf verstärkten Hausbrand hinweisen - dieser ist keinesfalls ein Kavaliersdelikt!



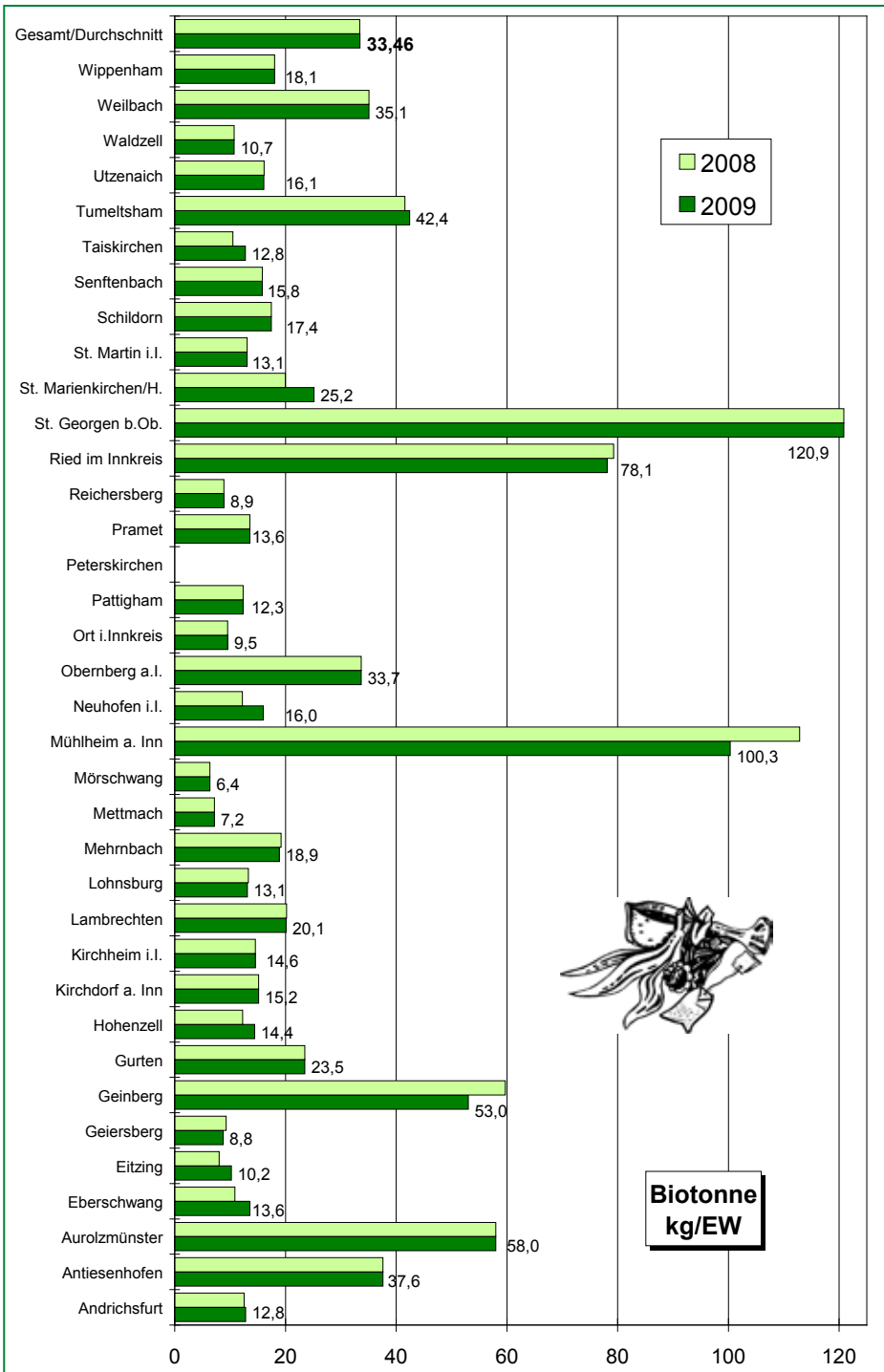
Möglichkeiten zur Reduktion

Neben noch besserer Trennung und der wichtigen, oft zu wenig beachteten Abfallvermeidung würde vor allem ein hoher Biotonnen-Anschlußgrad die Restabfallmenge reduzieren!



Biotonnenmengen

Biotonnenmengen 2009



Fast 2.000 Tonnen

2009 wurden im Bezirk Ried insgesamt 1.969 Tonnen Bioabfall über die Biotonne gesammelt. Eine beachtliche Menge, vergleicht man sie mit den zeitgleich gesammelten rund 5.000 Tonnen Restabfall.

1.000 Tonnen fehlen

Eine weitere Steigerung der bezirksweiten Bioabfallmengen auf 3.000 Tonnen hat das Land OÖ als Ziel vorgegeben.

Biotonnensammlung 2009

Ist-Wert: 33 kg / EW

Soll-Wert: 56 kg / EW

Das entspräche durchschnittlich 56 kg pro Einwohner und Jahr statt der derzeit gesammelten 33 kg.

Schade um Lebensmittel

Laut Analysen vom Mai 2009 wirft jeder Oberösterreicher pro Jahr rund 15 kg Lebensmittel in den Restabfall!

Rund 8 kg bestehen aus angebrochenen Lebensmitteln, etwa 2 kg sind Speisereste. Ein Drittel davon, ca. 5 kg, sind sogar original(verpackt)!



Noch einmal so viele Lebensmittel landen nach Schätzungen in der Biotonne. Eine landesweite Kampagne soll 2010 auf dieses Problem aufmerksam machen.

Biotonne & neues AWG



Auswirkung des AWG 2009 auf die Sammlung von Bioabfällen

Nicht mehr Haushalte mit Biotonne als 2008

Bei uns im Bezirk bieten 35 von 36 Gemeinden eine Biotonnensammlung an - 31 davon im Holsystem, 4 im Bringssystem (gelbe Balken in der Grafik). Insgesamt verfügen im Durchschnitt 34% aller Haushalte, Betriebe und sonstigen Einrichtungen im Bezirk über eine Biosammlung im Holsystem, 3% im Bringssystem. Die Anschlußgrade sind in vielen Gemeinden allerdings leider nach wie vor eher gering: Bei 15 Gemeinden liegen diese noch immer unter 20%.

Anschlußgrad je nach Siedlungsdichte

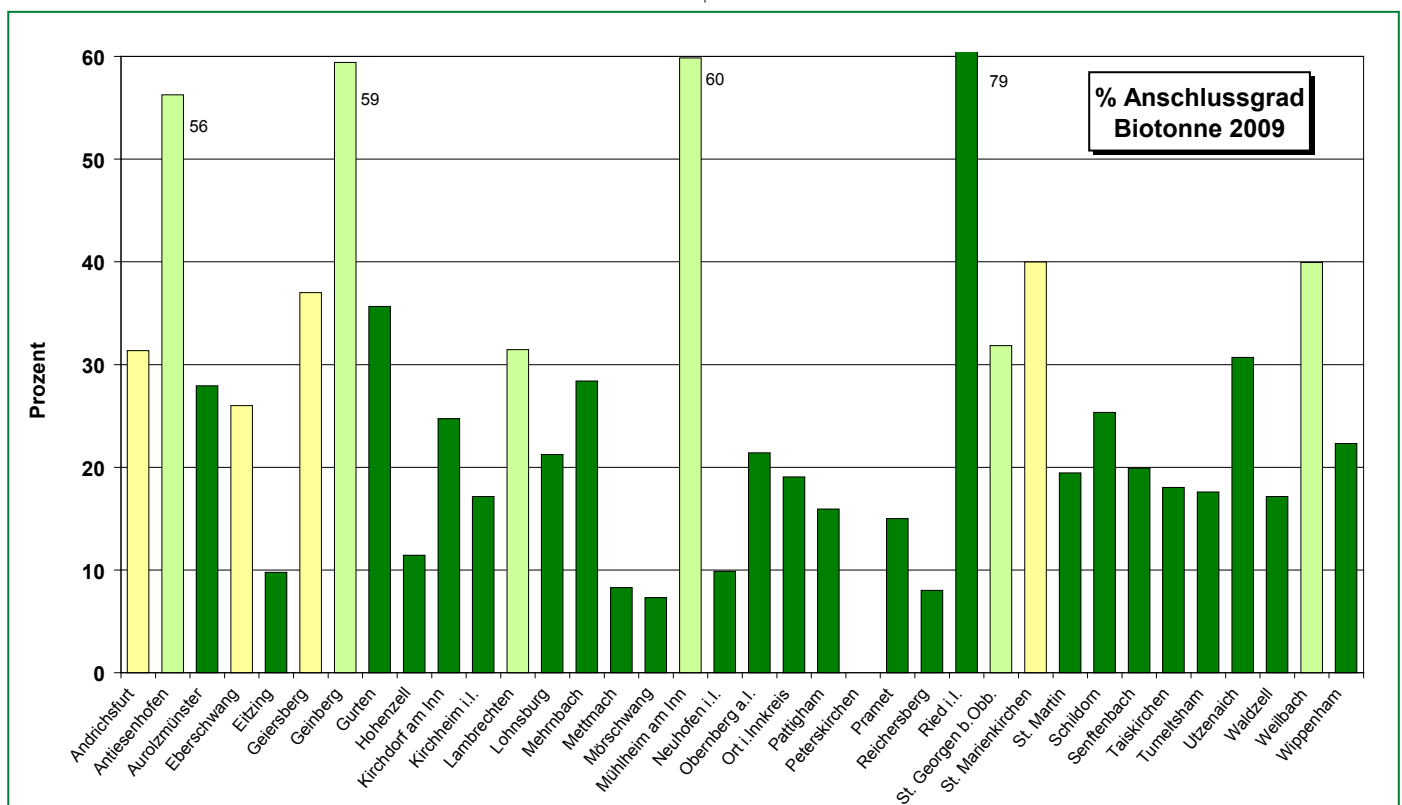
Der zu erreichende Biotonnen-Zielanschlußgrad ist abhängig von der Siedlungsdichte der jeweiligen Gemeinde.

Vereinzelte Gemeinden in unserem Bezirk wie Antiesenhofen, Geinberg, Lambrechten, Mühlheim, St. Georgen und Weilbach (hellgrüne Balken in der Grafik) haben den vom Land berechneten Sollwert für ihr jeweiliges Gemeindegebiet bereits erreicht.

Neues OÖ AWG 2009

Das neue OÖ Abfallwirtschaftsgesetz überträgt die Kompetenz im Bereich der biogenen Abfälle - so wie bisher schon beim Bereich Rest- und Sperrmüll - auf die Bezirksebene. Das heisst, dass sich um die Kompostierung künftig der BAV kümmern soll. Die Sammlung wird weiter, wegen unterschiedlicher Gestaltungen, auf Gemeindeebene angesiedelt sein, soll aber über den BAV koordiniert werden, weil gerade in diesem Bereich die Hauptkosten liegen. Auch wird die Qualität der biogenen Wertstoffe durch die Sammlung entscheidend mitbestimmt und wirkt sich damit auch auf die nachfolgenden Verwertungskosten aus.

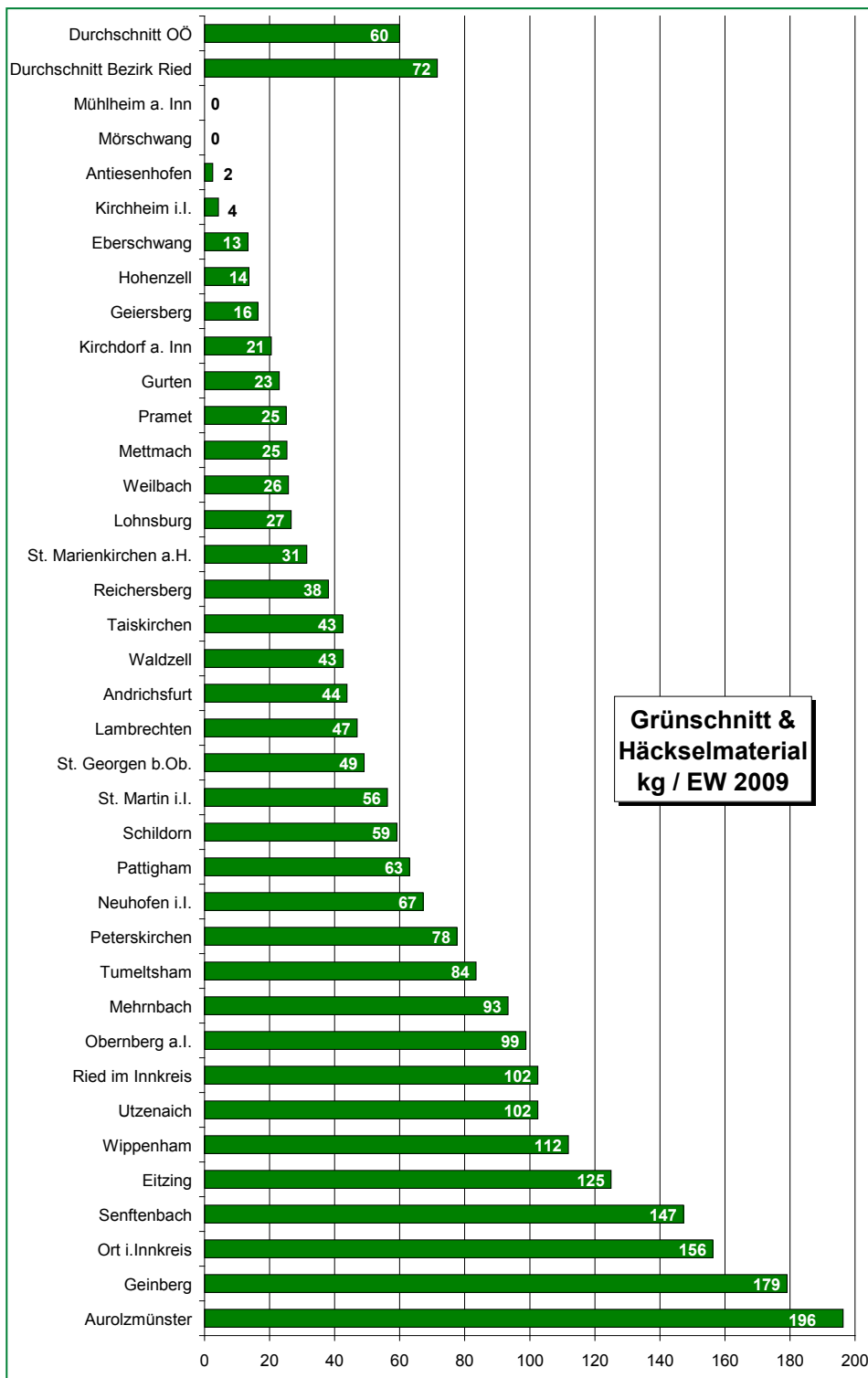
Qualitäts-Kompost hat heute schon einen nachgewiesenen Düngerwert in Höhe von rund 15,-/to und wird noch eine wesentlichere Bedeutung im Bereich CO₂-Speicherung und Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit erfahren. In gemeinsamer Anstrengung mit den Kompostierern ist hier viel Potential enthalten.





Grünschnitt und Häckselmaterial

Gemeindemengen 2009



Bürgerfreundliche Übernahmestellen

Jene Gemeinden mit freien Übernahmestellen im eigenen Gemeindegebiet sammeln im Durchschnitt viel größere Mengen an Grünschnitt und Häckselmaterial.

Je weiter entfernt die Sammelstellen und je mehr die Bürger für die Anlieferung extra zahlen müssen, desto weniger liefern sie an. Diese Grünabfälle landen leider oft in der Wildnis...



Wussten Sie, dass...

... noch immer rund 25 - 30 % biogene Abfälle im Restabfall enthalten sind?

... durch den Einsatz von Kompost der Bodenumwert = Fruchtbarkeit entscheidend gesteigert werden kann (1 % BodenHumus = 100 to CO2)

... in 8 bis 12 Wochen Qualitätskompost hergestellt werden kann?

... Küchenabfälle nicht für den eigenen Komposthaufen im Garten geeignet sind?

... Kompost den Boden belebt, lockert und aktiviert?

Kompostierung biogener Abfälle



Kompost und Klimaschutz - wie hängt das zusammen?

Kompost bzw. Humus ist ein Kohlenstoffspeicher und stellt somit eine CO₂ - Einbindung in den Boden dar. Der durch Pflanzen gebundene Kohlenstoff bleibt nach der Kompostierung dauerhaft im Bodenhumus als organischer Kohlenstoff erhalten.

Kompost ist 100% Recycling - Klimaschutz inklusive

Nicht fachgerechte Kompostierung verursacht Faulprozesse, die Methan und Lachgas freisetzen. Diese zwei Gase gelten als Klimakiller und haben höchst klimaschädigende Wirkung.

Der bessere und auch der günstigere Weg ist eine weitgehende Abfalltrennung. Der Bioabfall gehört noch besser vom Restabfall getrennt und einer fachgerechten Kompostierung zugeführt.

Vergeudeter Rohstoff

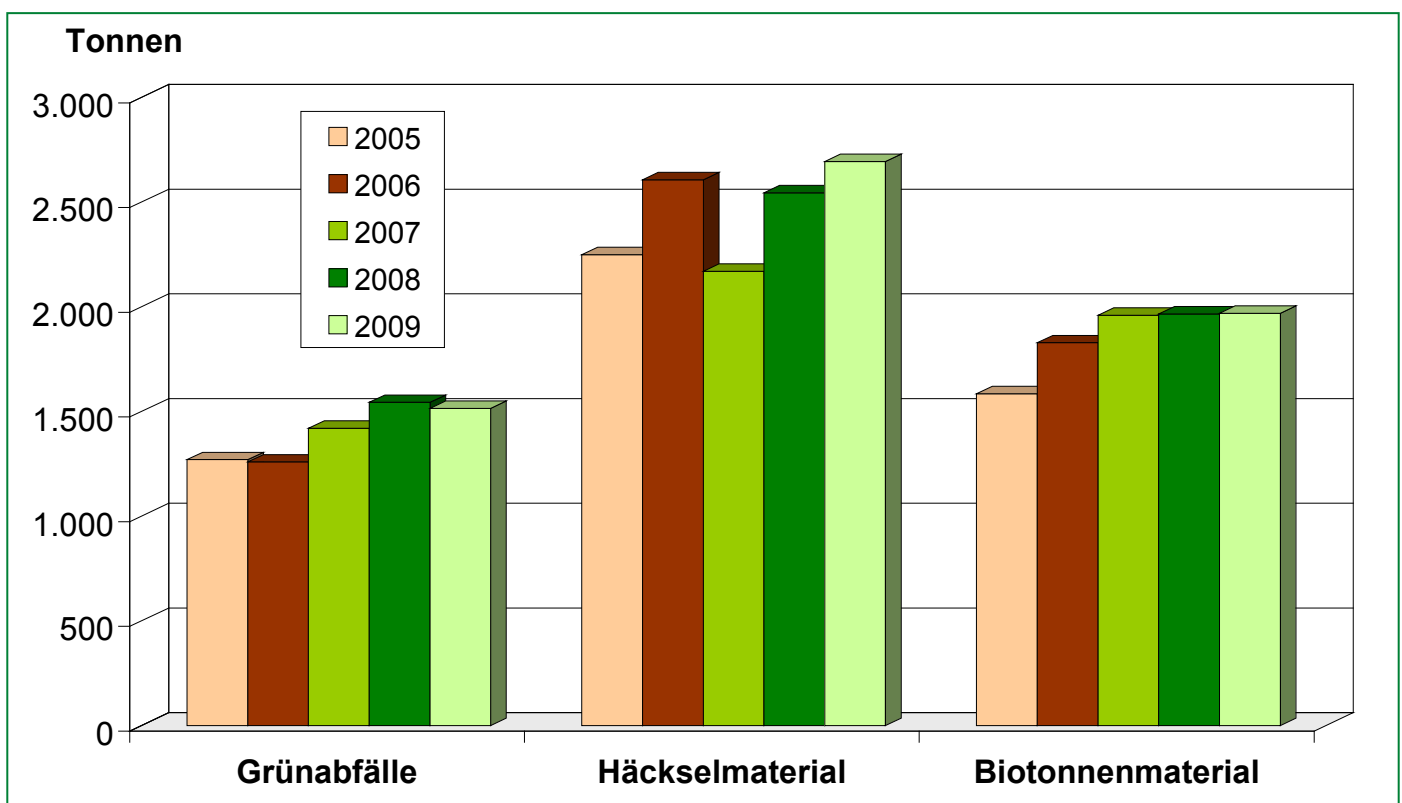
Grünschnitthaufen, Garten- und Küchenabfälle im letzten Garteneck oder am Waldesrand: dort liegengelassen tritt Fäulnis ein und erzeugt im Laufe der Zeit beträchtliche Mengen an Methan und Lachgas. Ein falsch betriebener „Komposthaufen“ kann pro Jahr soviel klimarelevante Gase freisetzen wie 350 km Autofahrt.

Klimaschutz

Restabfall (und somit auch darin enthaltener Bioabfall) kommt in Oberösterreich in die Müllverbrennungsanlage Wels und wird dort thermisch entsorgt. Der darin enthaltene biogene (organische) Anteil gelangt somit auch als CO₂ in die Atmosphäre.

Der bessere Weg:

Biotonne => Kompostanlage => wertvoller Kompost => wertvoller Dünger und CO₂ Speicher





Containermengen Containerreinigung 2009

Container-Pflegeaktion 2009, haushaltsnahe Papiertonne

Container erstrahlen in neuem Glanz

Von Sommer bis Herbst 2009 wurde auf Initiative des BAV eine Container-Pflegeaktion durchgeführt. Die auf 180 Standorte verteilten rund 1.000 Glas-, Kunststoff-, Metall- und Papiercontainer im Bezirk bedurften dringend einer Wartung und Pflege.

Eine Aussenreinigung, die Behebung kleiner technischer Mängel und eine Auffrischung der Beklebung sorgen nun wieder für ein sauberes Bild.

Papier ist schwer

Im Dezember 2007 wurde in der Stadt Ried die haushaltsnahe Papiersammlung eingeführt. Mittlerweile sind hier 4.900 von 5.500 Haushalten angeschlossen.

2009 führten die Gemeinden Lambrecht, Eitzing und Antiesenhofen die Papiertonne ein. 2010 folgen nun Reichersberg, Wippenham, Mühlheim, Ort, Pattigham, Pramet, u.a. Vorteile für die BürgerInnen, aber auch für die Umwelt:

- Altpapier-Anteil im Restabfall sowie Umweltverschmut-

zung durch Verbrennung werden merklich gesenkt, mehr Altpapier für das Recycling

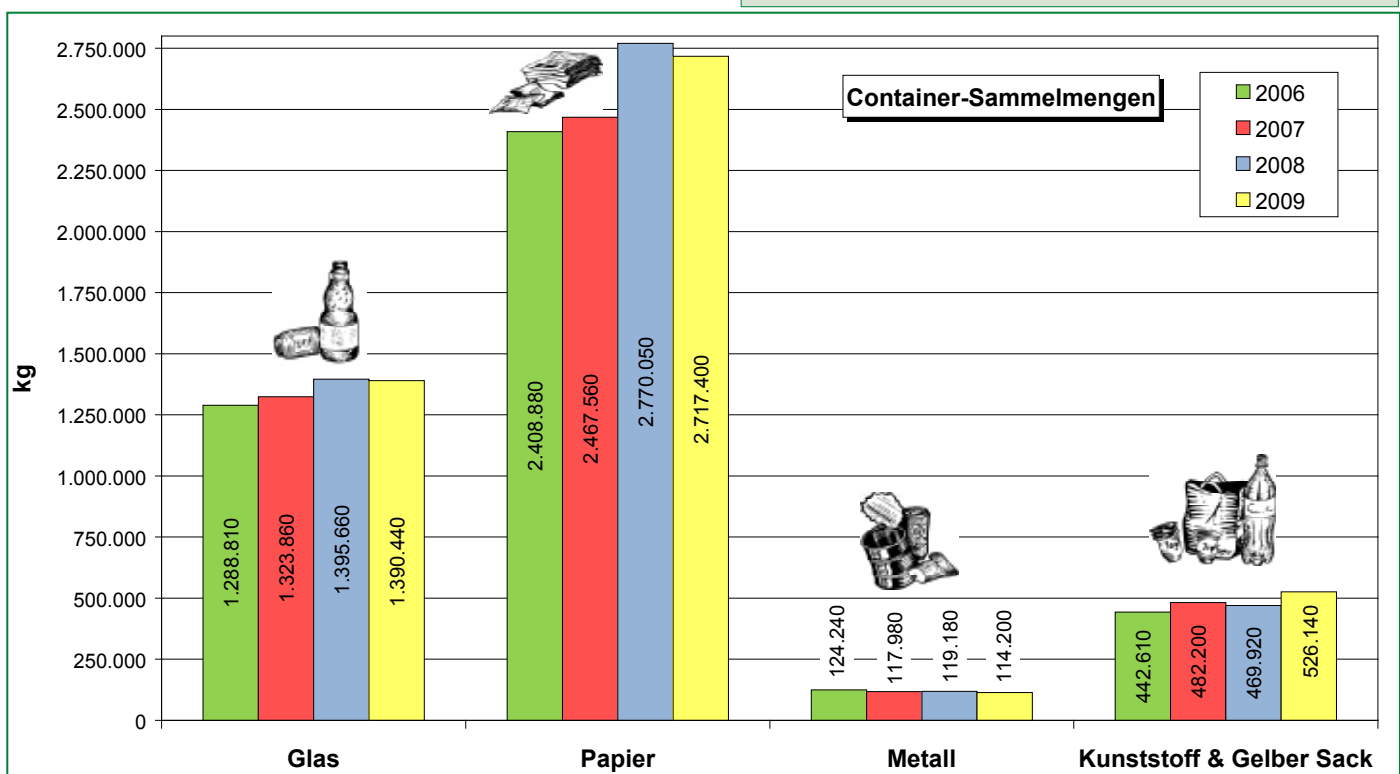
- wesentliche Erleichterung der Entsorgung für weniger mobile Personen
- weniger Verschmutzungen an den Containerstandplätzen

Kunststoffsammelmengen werden mehr

Auf die ständig steigenden Kunststoffsammelmengen reagierte der BAV Ried im Sommer 2009 gemeinsam mit den örtlichen Entsorgern mit einer zweimaligen Entleerung pro Woche an 13 zentralen Standorten. Das Erscheinungsbild dieser Standorte hat sich seither deutlich verbessert.

Containersammlung im Bezirk Ried 2009

- **Glas:** 23,6 kg / EW
- **Papier:** 46,2 kg / EW
- **Metall:** 2,0 kg / EW
- **Kunststoff:** 8,9 kg / EW



Bauabfälle Agrarfoliensammlung



Abbrüche richtig entsorgen - neue Meldepflicht, Agrarfoliensammlung

Abbruchmeldungen

Mit dem neuen Abfallwirtschaftsgesetz (OÖ AWG 2009) gibt es neue Aufgaben bezüglich Meldungen von Abbrüchen:

Aufgaben für Gemeinden:

- alle anzeige- und bewilligungspflichtigen Abbrüche müssen dem BAV gemeldet werden, dazu gibt es Meldeformulare und ein Infoblatt

Aufgaben für den BAV:

- Information des Abbruchwerbers bezüglich Möglichkeiten für Trennung und Wiederverwendung
- Sammlung der gemeldeten Daten und Weitergabe an das Land OÖ

Aufgaben für den Abbruchwerber:

- Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften bezüglich Trennung und Wiederverwendung
- Meldung sämtlicher Mengen und deren Verbleib nach Abbruch an den BAV
- Aufbewahrung der Belege für 7 Jahre

Infoblatt und Formulare online:

Der BAV veranstaltete zu diesem Thema im April 2010 eine Informationsveranstaltung für die Bürgermeister und Bauamts-Sachbearbeiter.

Eine Zusammenfassung sowie Informationsmaterial und Meldeformulare finden sie auf unserer Homepage:

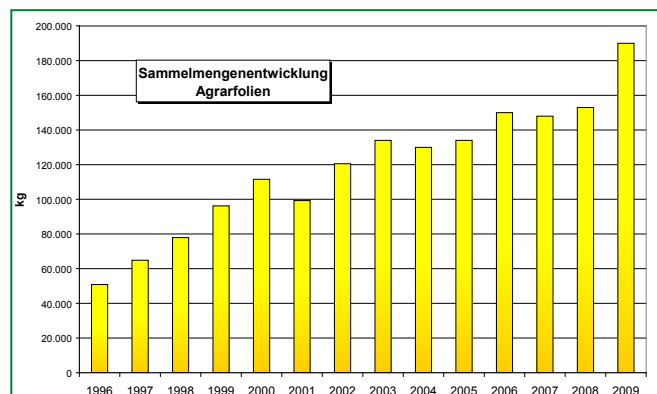
www.umweltprofis.at/ried

unter: DOWNLOADS -> Bauabbruch Meldung

Wichtig ist für Abbruchwerber, die eine Eigenverwertung von Bauabfällen vorhaben, sich vorher genau über die gesetzlichen Vorschriften zu informieren, um die legale Wiederverwendung überhaupt möglich zu machen.

Agrarfoliensammlung weiterhin kostenlos

Das System mit den Großpressen bewährt sich, es ist möglich mit wenig Personaleinsatz grosse Mengen anzunehmen. Dem Bezirksabfallverband ist es somit möglich, die Sammlung weiterhin kostenfrei anzubieten. Die Gratisammlung spricht sich allmählich herum, was man auch an den steigenden Mengen sieht.



Beachtliche Mengensteigerung seit Beginn der Sammlung von 50 auf 190 Tonnen im Jahr 2009!

Wussten Sie, dass...

...Sie durch Sammlung und Ablieferung der Folien Rohstoffe für die Wiederverwertung liefern.

... Netze und Schnüre auf Grund der Verschmutzung nur thermisch verwertet werden können, das heißt sie werden in der Welser Abfallverwertung kontrolliert verbrannt, die Abwärme wird genutzt.

...alle gesammelten Folien stofflich wiederverwertet werden, das heißt aus Kunststoff wird wieder Kunststoff.



ASZ - Konzept ASZ - Sammelmengen

Altstoffsammelzentrum-Mengen 2006 bis 2009

Neues ASZ-Konzept für unseren Bezirk

Im Bezirk Ried gibt es derzeit 8 Altstoffsammelzentren (Reihenfolge nach Übernahmemengen): Ried, Obernberg, Utzenaich, Eberschwang, Mettmach, Aurolzmünster, Taiskirchen und Gurten.

Diese Standorte sind in einem Bezirkskonzept nach Einzugsgebieten festgelegt worden. Zusätzliche Standorte sind in einem neuen Konzept darzustellen und vom Land zu genehmigen.



Zwei zusätzliche ASZ

Durch eine Zusammenlegung von zwei Altstoffsammelinseln der Gemeinden Lohnsburg und Waldzell entsteht das ASZ Kobernauberwald. Dieses ist fertig geplant und soll 2010 noch in Betrieb gehen.

Das ASZ Ried ist an einer absoluten Kapazitätsgrenze angelangt und soll durch ein nördlich von Ried platziertes ASZ entlastet werden. Die Standortsuche gestaltet sich als sehr schwierig, nichtsdestotrotz ist im derzeitigen ASZ Konzept ein ASZ Ried Nord enthalten (Förderperiode 2002 bis 2011). Das Konzept wurde dahingehend abgeändert und von der Verbandsversammlung im April 2009 beschlossen.

Mehr Sammelmengen

Im Jahr 2009 wurden in allen 8 Altstoffsammelzentren gemeinsam über 4.900.000 kg Wertstoffe und Problemstoffe gesammelt, das entspricht rund 84 kg pro Einwohner.

Damit stiegen die ASZ-Sammelmengen im Vergleich zum Vorjahr wieder um rund 5 %. Das Verpackungsaufkommen, aber auch die Mengen an Elektroaltgeräten steigen stark an (13 % gegenüber 2008).

Positiv wirkte sich die OÖ Batteriesammelbox aus:

2009 wurde die Sammelbox von ca. der Hälfte der Bezirksgemeinden direkt an alle Haushalte verschickt (zusätzlich zur Verteilung in den ASZ/ASI).



Die Sammelmenge der Gerätebatterien stieg daraufhin von 8.200 kg (2008) auf 9.700 kg an - das ist eine beachtliche Steigerung von 18%! Hier sind weitere Steigerungen erwünscht, da noch immer mehr Batterien verkauft als gesammelt werden.

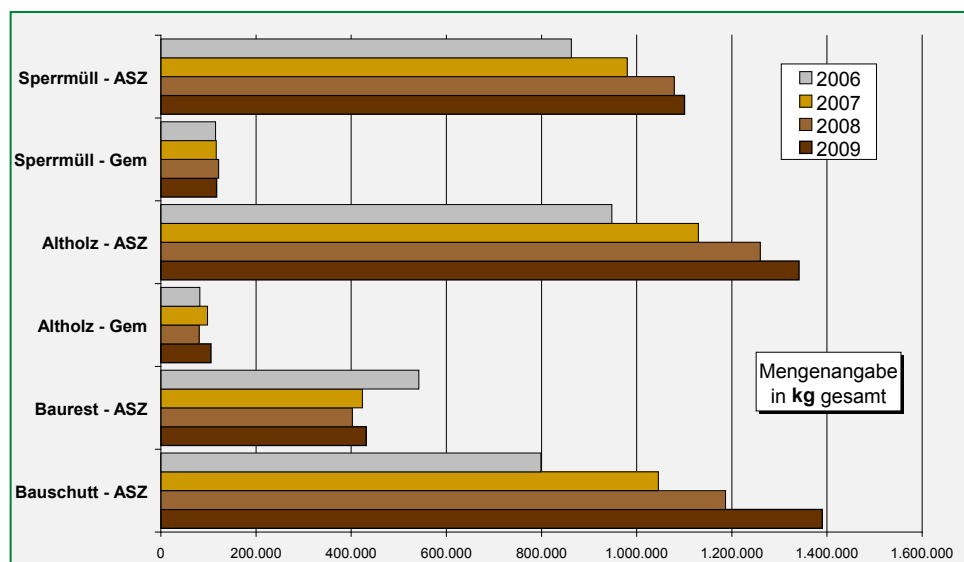
Mehr Service für die Bürger

Seit 2003 wurden sukzessive in allen 8 Altstoffsammelzentren die Fraktionen Sperrmüll, Altholz, mineralischer Bauschutt und Baurestabfall eingeführt. Diese Sammlungen werden von der Bevölkerung sehr positiv bewertet.

Sperrmüll und Baurestabfall gehen in die Verbrennung bzw. Deponierung, Altholz wird verwertet, Bauschutt aufbereitet.

2009 wurden rund 4.310.000 kg dieser sonstigen Abfälle in den Rieder ASZ übernommen, das bedeutet 73 kg / Einwohner und wieder 10% Mengensteigerung im Vergleich zum Vorjahr. Beim Sperrabfall gab es heuer erfreulicherweise nur eine geringfügige Steigerung von 2%.

Dafür stiegen die Mengen von Bauschutt sowie Altholz stark an!



ASZ & ASI



ASI - Die „Nahentsorger“ in Ihrer Gemeinde

ASI's - unterschiedliche Sammelmengen

Im Bezirk Ried gibt es zur „Nahentsorgung“ 16 Altstoffsammelinseln in Gemeinden und die RIFA in Ried.

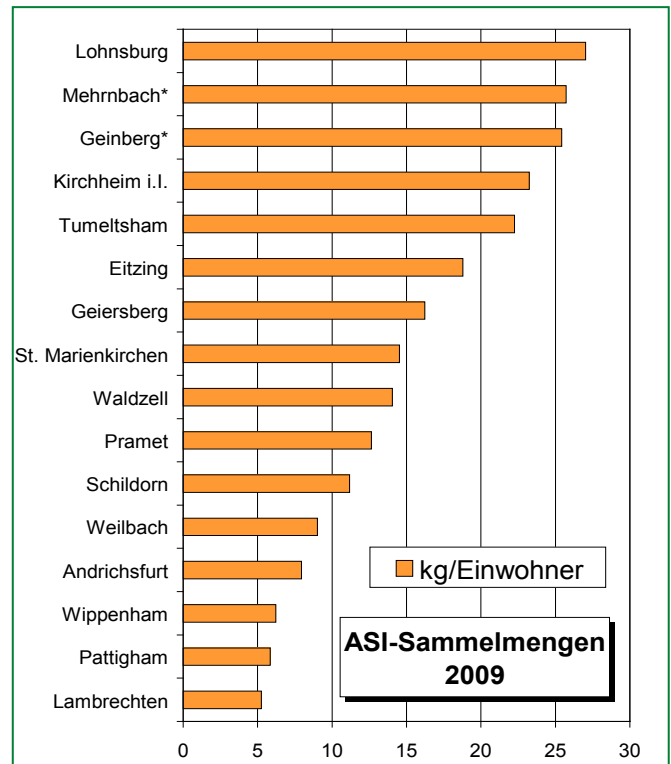
Die relativ großen Altstoffsammelinseln Lohnsburg, Mehrnbach und Geinberg (* Alteisen-Mengen sind bei diesen inkludiert) kommen auf über 25 kg Sammelmenge pro Einwohner und Jahr.

Die 5 Altstoffsammelinseln Lambrechten, Pattigham, Wippenham, Andrichsfurt und Weilbach liegen unter 10 kg / EW. Diese ASI haben wegen ihrer geringen Öffnungszeiten hauptsächlich eine Bedeutung für weniger mobile Personen im Ort. Der Großteil der Gemeindebürger nützt hier die nächstgelegenen ASZ.

In den ASI's werden vorwiegend großvolumige, aber leichte Altstoffe (Kunststoffverpackungen) gesammelt.

ASI-Menge 2009 gesamt

Gesamtmenge ASI's: 320.834 kg
Gesamtmenge RIFA: 114.651 kg
Karton Gemeinden: 68.880 kg



ASZ-Mengen 2009 gesamt nach Standorten

	AURO	EBER	GURT	METT	OBBG	RIED	TAISK	UTZE	Ge Me Lo	ASZ+ASI
10 Verp - Glas	33.090	47.440	16.210	42.110	51.140	242.660	21.660	41.750	0	496.060
11 Verp - Kunststoff	24.331	40.841	10.027	26.576	39.358	206.421	16.611	114.598	0	478.763
12 Verp - Metall	4.856	9.780	2.710	5.564	8.132	44.410	2.928	8.734	0	87.114
13 Verp - Karton/Papier	44.020	55.140	14.354	37.620	81.440	351.660	29.240	69.980	210.724	894.178
14 Verp - Sonstige	4.018	5.328	1.880	3.194	5.390	23.966	3.504	19.372	0	66.652
20 Altst - Glas	4.684	15.314	6.588	8.120	11.487	66.884	3.520	9.180	0	125.777
21 Altst - Kunststoff	8.759	13.718	7.019	4.287	18.113	99.784	5.028	17.618	0	174.326
22 Altst - Metall (abz. EGG)	22.524	46.891	23.422	41.604	86.974	258.739	35.967	74.898	43.835	634.853
23 Altst - Papier	87.470	77.100	39.710	68.009	136.062	421.440	30.089	98.549	0	958.429
24 Altst - Sonstige	10.884	18.966	11.288	26.281	41.388	166.520	10.440	25.434	0	311.201
30 EAG (Gesamt)	14.968	33.263	12.788	29.494	67.520	257.334	18.797	50.884	9.485	494.534
31 Batterien	374	4.367	1.169	3.339	8.165	36.175	2.212	6.582	0	62.383
40 Problst. / gefä. Abf.	704	1.472	772	630	6.311	13.529	314	3.360	0	27.092
41 Problst. / min. Altöl	1.530	5.780	1.445	4.505	5.525	32.385	1.700	12.495	0	65.365
42 Problst. / Werkstätt.	1.414	4.470	1.410	1.474	10.965	22.388	826	12.651	0	55.598
50 Altholz (z.Verw)	64.720	106.480	37.720	98.900	174.720	651.060	48.460	159.220		1.341.280
51 Bauschutt (z.Verw)	117.020	142.040	41.160	86.360	210.080	624.100	0	169.380	0	1.390.140
52 Altfenster (z.Verw)	0	0	3.540	5.560	7.460	15.870	4.830	9.220	0	46.480
55 Alt-KFZ (z.Verw)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
60 Restabfall	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
61 Sperrige Abfälle	47.700	115.060	40.660	98.300	179.830	449.120	47.560	122.180		1.100.410
62 Bau-Restabfall	14.640	26.060	6.740	37.750	92.380	186.100	17.720	50.120	0	431.510
63 Asbestzement (Eternit)	11.349	40.536	1.779	11.208	18.680	100.390	9.440	22.902	0	216.284
65 sonst. Abfälle Beseit.	1.738	3.348	1.178	2.648	6.902	29.198	1.414	3.900	0	50.326
80 Reuse/Flohmarkt						65.700				65.700
0 SUMME Me	520.793	813.394	283.569	643.533	1.268.022	4.365.833	312.260	1.103.007	264.044	9.574.455

163 kg/Ew



Öffentlichkeitsarbeit

Projekte 2009 / 2010

ASZ-Sammeltasche für Altglas

Aufgrund des großen Erfolges der ASZ-Sammeltaschen für Kunststoffverpackungen und Altpapier folgte im Sommer 2009 die Glassammeltasche!

Im Bezirk Ried wurden ca. 5.000 Taschen über ASZ, ASI und Gemeinden an Bürgerinnen und Bürger verteilt.

Altglas ist ein wichtiger Rohstoff bei der Glas-erzeugung. Störstoffe sind z.B. Keramik, Porzellan, Feuerfestglas, Verschlüsse, etc.

Bei der Firma Vetropack in Kremsmünster wird unser Altglas recyclet. Bei der Erzeugung von neuem Buntglas kann 90% Altglas verwendet werden, bei Weißglas sind es immerhin 60%!

2010 folgt wahrscheinlich als letzte im Bunde die blaue Sammeltasche für Metallverpackungen.



Revital ist genial!

Im Bezirk Ried besteht seit vielen Jahren die Möglichkeit, Altwaren zum Flohmarkt ins ASZ Ried zu bringen.



In naher Zukunft sollen in einigen ASZ des Bezirkes verschiedene gut erhaltene Altwaren, wie Hausrat, Elektrogeräte, Sport- und Freizeitgeräte vorgesammelt und dem Pilotprojekt „ReVital“ zur Verfügung gestellt werden. Dieses Pilotprojekt wurde 2009 von den Umweltpromis in Kooperation mit dem Land OÖ und ausgewählten Partnern gestartet:

Gebrauchte, aber gut erhaltene und einwandfrei funktionierende Elektrogeräte, Möbel, Sport- und Freizeitgeräte sowie Hausrat können seitdem in immer mehr OÖ Bezirken in den ASZ abgegeben werden.



Sie werden nach einer „Revitalisierung“ (Aufbereitung) in den Shops verschiedener sozialer Integrationsunternehmen zu attraktiven Preisen angeboten.

Die derzeit nächsten Verkaufsstellen sind: Volkshilfeshop Schärding, Recyclinghof der Stadt Braunau, Volkshilfe Shop Eferding.

Hui statt pfui 2009 / 2010

2009 nahmen an den Flurreinigungs-Aktionen im Rahmen der Aktion „Hui statt pfui“ der OÖ Bezirksabfallverbände 16 Gemeinden im Bezirk Ried mit ihren Vereinen, Schulen und BürgerInnen teil und sammelten mehr als 1.000 Säcke voller Abfall! Die örtlichen Zeitungen berichteten immer wieder über die fleißigen Sammler.

Auch 2010 scheint der Eifer der Gemeinden kein Ende zu finden - bis Mai wurden bereits 22 Flurreinigungs-Aktionen durchgeführt (siehe auch www.huistattpfui.at).



Abfallberatung



Projekte 2009 / 2010

Saubere Straßen in OÖ

Das seit 2008 durchgeführte Projekt der Bezirksabfallverbände in Kooperation mit dem Land OÖ und den Straßenmeistereien wurde 2009 fortgeführt. Schwerpunkt war weiterhin die Bewusstseinsbildung gegen das unachtsame Wegwerfen von Abfällen.



Auf verschmutzten Parkplätzen sorgte eine überlebensgroße Straßenmeistereifigur für Aufsehen. Außerdem wurden im Sommer über ÖAMTC, ARBÖ und Rieder Tankstellen gratis Müllsackspender an die Autofahrer ausgeteilt.

Die Mitarbeiter der Straßenmeistereien Ried und Obernberg wurden 2009 vom BAV Ried durch regional befüllte Jausenboxen für ihre tatkräftige Unterstützung belohnt.



Auch 2010 werden die bewährten Tafeln „Die Straße ist kein Mistkübel - wirf nix raus!“ vom Streckendienst der Straßenmeisterei wieder an besonders verschmutzten bzw. frequentierten Strecken platziert.

Kindergartenprojekt Quaxi

Seit Frühling 2009 besuchen Frosch Quaxi und seine Freunde vom Seerosenteich die Kindergärten im Bezirk Ried. Bisher halfen rund 700 Kinder in 20 Kindergärten dem traurigen Frosch Quaxi, seinen verschmutzten Teich zu reinigen und die Abfälle richtig zu trennen.

Die Rückmeldungen von Kindern und Kindergärtnerinnen sind durchwegs sehr positiv. Das Projekt wird daher kontinuierlich weitergeführt. Abfallberaterin Gudrun Pichler-Zecha ist sich sicher: „Im Kindesalter können wir am besten den Grundstein für späteres umweltbewusstes Verhalten legen!“



Nachhaltige Abfalltrennsysteme

Nach Jahren der Abfalltrennung mit oftmals instabilen und unattraktiven Behältern brach 2009 ein wahrer „Boom“ in den Hauptschulen des Bezirkes Ried aus:

Die Polytechnische Schule Ried wurde neu gebaut und sah ein stabiles Abfalltrennsystem schon beim Schulbau vor. Dieses funktioniert auch sehr gut: Die PTS kommt mit einer kleinen Restabfalltonne (240 l, Entleerung alle 14 Tage) aus.



Die Hauptschule Waldzell startete 2009 ebenfalls ein großes Projekt mit selbstgebauten Trenntürmen. Nun folgt ihr die Hauptschule Auzolzmünster. „Je stabiler und übersichtlicher ein Trennsystem, desto besser wird es angenommen!“ sind sich die Mitarbeiter des BAV Ried sicher.



ASZ

ALTSTOFF
SAMMELZENTRUM

Neue SAMMELBOX

für Ihre alten Batterien jetzt im Altstoffsammelzentrum!

Ab ins ASZ:

Holen Sie sich jetzt die neue **Sammelbox** – damit Sie Ihre alten Batterien noch einfacher zu Hause sammeln und ins ASZ bringen können.

Wir garantieren Ihnen die ordnungsgemäße Verwertung!



GRATIS
solange der Vorrat reicht!



Ein ASZ ist immer in Ihrer Nähe!

Mehr Informationen unter www.altstoffsammelzentrum.at oder www.umweltprofis.at